

Dienstag, den 24. Mai 2011

Die Rendite 2jähriger spanischer Staatsanleihen stieg gestern auf 3,70 Prozent. Damit wurde ein neues Jahreshoch erzielt. Das Hoch aus dem Herbst 2010 (3,88%) wurde bisher nicht übertroffen.

Rendite 2jähriger spanischer Staatsanleihen Tageschart



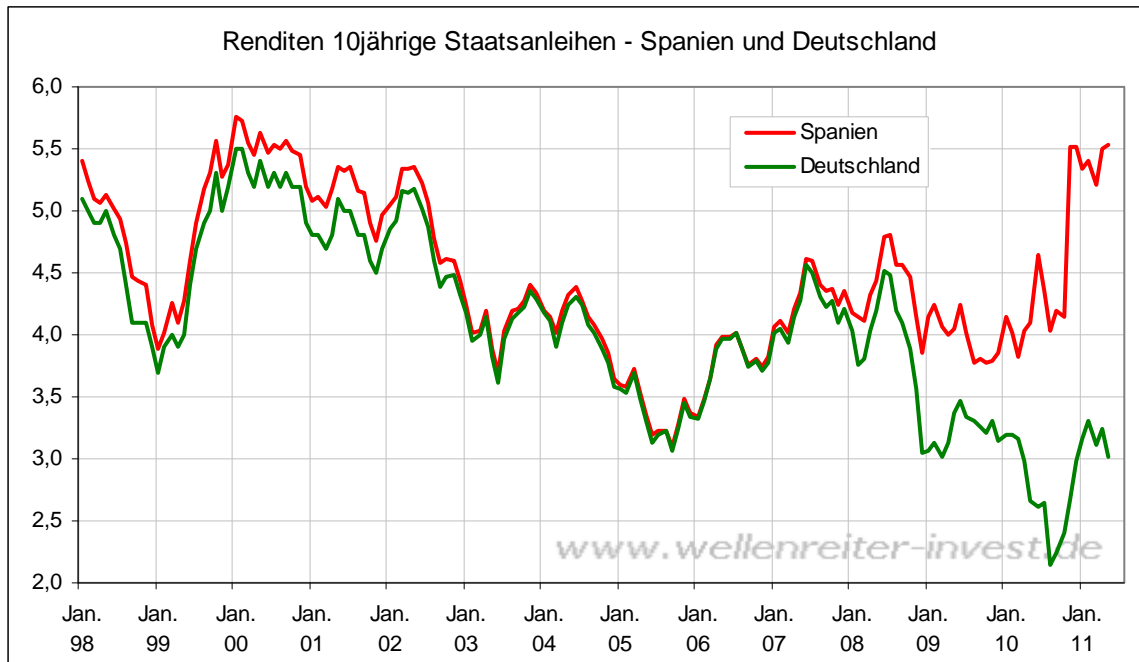
Am langen Ende bildet sich eine ominöse Formation aus (nächster Chart).

Rendite 10jähriger spanischer Staatsanleihen Tageschart



Das obere Ende der Formation befindet sich bei 5,5 Prozent. Gestern ging es intraday mit 5,56 Prozent leicht darüber, aber vermutlich griff die EZB gestern wieder ein, indem sie mit Käufen spanischer Anleihen die Rendite bei 5,5 Prozent deckelt.

Der folgende Vergleich zeigt den Verlauf der 10jährigen Renditen Deutschlands und Spaniens seit 1998.



Fast könnte man meinen, die spanische Renditekurve spiegelt den Normalverlauf wieder, während die deutsche Rendite eine Abnormität darstellt. Jedenfalls bewegt sich der Spread weiter auseinander.

Die Schuldenkrise dürfte – wir schrieben darüber im gestrigen Absacker – ein beherrschendes Thema bleiben. Alle Lösungsoptionen sind mit einer Vergesellschaftung von Kosten verbunden. Politiker fürchten sich vor Lösungen weil sie den Volkszorn fürchten. Lieber versucht man, das Thema Atomkraft am Köcheln zu halten, wo man sich wunderbar als neue Ausstiegspartei darstellen kann. Nett, angenehm und lange hin. Also bleibt den Märkten nichts anderes übrig, als den Handlungsdruck auf die Politiker zu erhöhen. Dies quält die Politiker; deshalb schimpfen sie auf Märkte und Spekulanten. Doch die Märkte werden den Ring enger ziehen, bis den Politikern die Luft ausgeht und sie unter großem Geschimpfe gezwungen sind, auf einem großen Treffen eine große Lösung zu präsentieren.

Druck erzeugt Gegendruck. Der Druck von der Straße – die etwas anderes will als die Märkte – wird sich erhöhen. Die Reaktionen der Märkte und der Straße werden entscheiden, ob eine solche Lösung als ausreichend angesehen wird. Die Politiker werden zwischen die Fronten geraten. Sie werden zu schwitzen beginnen. Wenn nicht, müssen die Politiker wiederum „in die Bütt“. Ob Straße oder Märkte gewinnen? Wenn es gut läuft für die Märkte, wird ein 50/50-Kompromiss zwischen Straße und Märkte gefunden werden. Politiker neigen jedoch dazu, der Straße den Vorzug zu geben, so dass am Ende des Tages ein 70/30 pro Straße realistisch erscheint. Deshalb auch meine gestrige Annahme, dass sich der Bedeutungsverlust der Banken fortsetzen wird.

Beschrieben haben wir somit ein mögliches Ablaufschema des Lösungsweges, nicht aber eine Lösung selbst. Letztere lässt sich nicht vorhersagen, das ist ein Entwicklungsprozess. Wir schrieben ja bereits gestern, dass die Einführung eines neuen Goldstandards uns unwahrscheinlich erscheint. Die Lösung wird zwischen Druck und Gegendruck entwickelt werden.

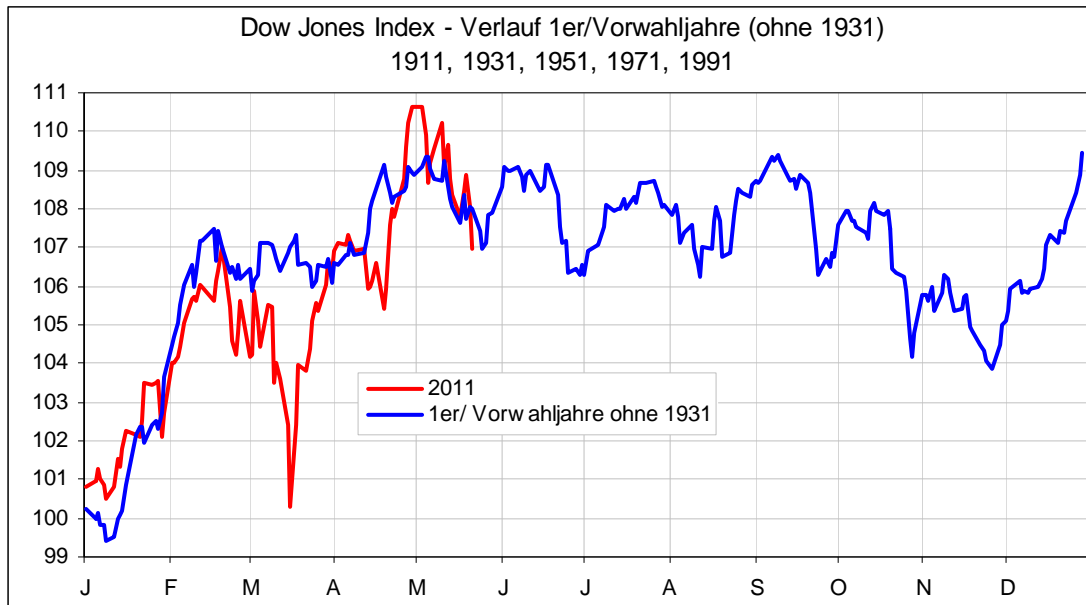
Der Halbleiter-Index zeigt Schwäche. Gestern fiel er mit einem „Breakaway Gap“ aus seiner Keilformation (blau) heraus.

US-Halbleiter-Index Tageschart

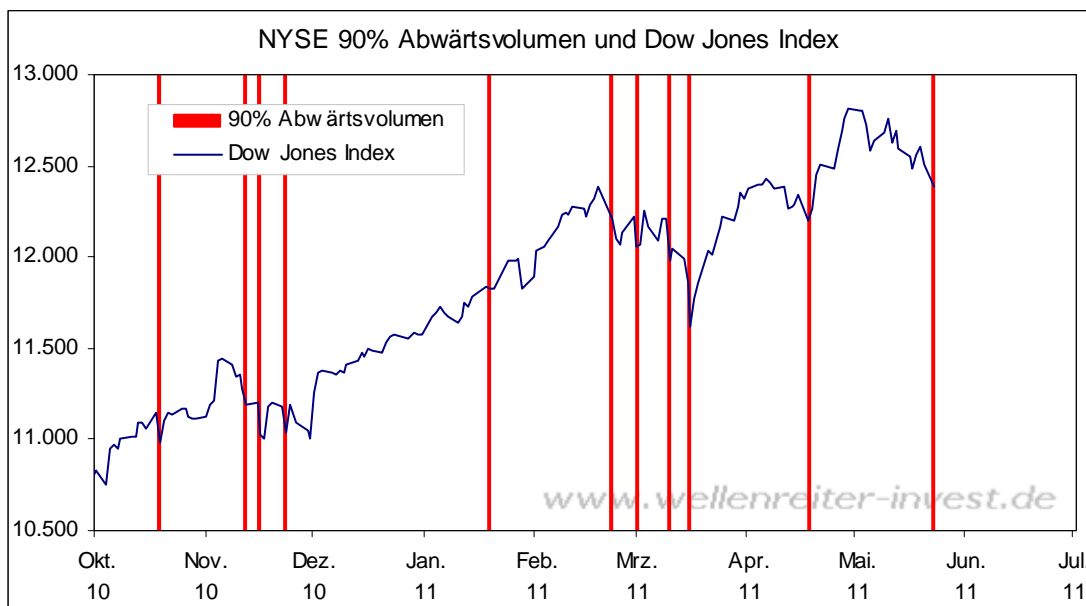


Der US-Halbleiter-Index signalisiert eine größere Wahrscheinlichkeit für eine Fortsetzung des Abwärtstrends.

Anders stellt es sich in unserem zyklischen Verlaufsmuster dar. Dort soll jetzt nochmals eine Aufwärtsbewegung starten, die allerdings Anfang Juni bereits wieder beendet sein soll.



Gestern kam es zu einem Tag mit einem Abwärtsvolumen von 90,1 Prozent. Wie der folgende Chart zeigt, halten die Märkte nach solchen Tagen in der Regel in ihrer Abwärtsbewegung inne oder beginnen eine Aufwärtsbewegung.



Man erinnere sich an die Tiefpunkte im März und im April. Mehr dazu weiter hinten.

Die Chartverläufe der Leitindizes der Aktienmärkte Chinas und Indiens befinden sich an einem wichtigen Punkt.



Fallen die Unterstützungen bei 2.600 (Shanghai Composite) bzw. 18.000 (Sensex) Punkten, so würden die Emerging Markets ihr „Luftablassen“ verstärkt fortsetzen. Dies wäre im Kontext des Intermarkets bullish für den Dollar, bearish für den Euro und die Rohstoffwährungen sowie die Rohstoffe selbst.

Gold in Euro erreichte gestern ein neues Allzeithoch.

Gold in Euro Tageschart



Das gelbe Metall dient insbesondere den Europäern als Versicherung gegen das, was noch kommen mag. Diese Versicherung dürfte so lange funktionieren, so lange die Politiker sich auf eine Lösung zur Umstrukturierung der Finanzmärkte geeinigt haben. Das dürfte noch dauern, da der Druck der Märkte noch nicht hoch genug ist.

Zu den Märkten.

867 Mio. Aktien wechselten an der NYSE den Besitzer. Das Aufwärtsvolumen betrug 84 Mio., das Abwärtsvolumen 769 Mio. gehandelte Aktien. Das Aufwärtsvolumen ergab 9,9% vom Gesamtvolumen (90,1% Abwärtsvolumen). 51 neue Hochs standen 44 neuen Tiefs gegenüber.

Der Dow Jones Index schloss mit 12.381 Punkten um 131 Zähler niedriger (-1,1%) als am Vortag.

Der S&P 500 endete bei 1.317 Punkten um 16 Zähler niedriger (-1,2%).

Der Nasdaq Composite Index schloss mit 2.758 Punkten um 44 Punkte (-1,6%) tiefer; der Halbleiter-Index fiel um 2,1%.

Der Transport-Index endete bei 5.382 Punkten (-1,2%).

Größte Gewinner: -----; Größte Verlierer: Papier, Nebenwerte, Ölservice

Der T-Bond Future endete bei 125,03 Punkten (124,27).

Der US-Dollar Index befindet sich bei 76,26 Punkten (75,78).

Crude Öl notiert bei 98,20 (99,91) und US-Erdgas bei 4,33 Dollar (4,26).

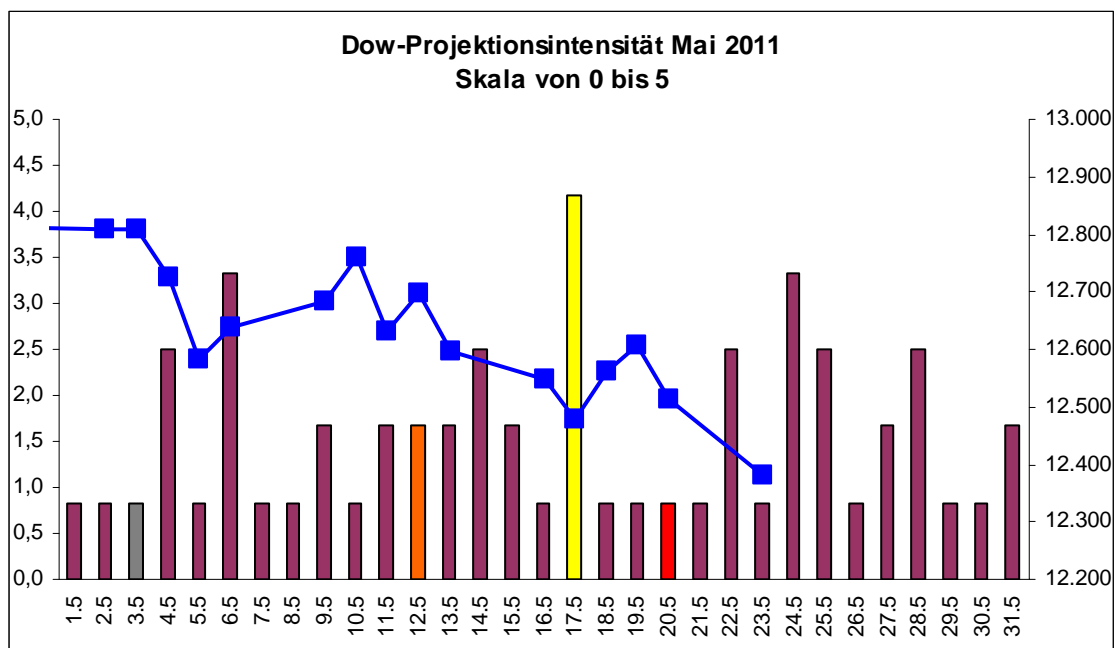
Der Goldpreis notiert bei 1.517 Dollar/Unze (1.513). Gold in Euro liegt bei 1080.

Silber befindet sich bei 35,26 Dollar (35,07).

Der Gold Bugs Index HUI fiel um 0,9% auf 525 Punkte. Der Gold/Silber Index XAU endete bei 198 Punkten. Newmont Mining gewann 19 Cent und endete bei 54,27 Dollar.

Der Volatilitätsindex (VIX) stieg um 4,9% auf 18,27 Punkte; der VXN (NDX-Vola) endete bei 19,21 Punkten. Die Put/Call-Ratio schloss mit 1,06. Die Equity-PCR endete bei 0,70. Die OEX-PCR endete bei 1,70. Der ISEE schloss mit 97.

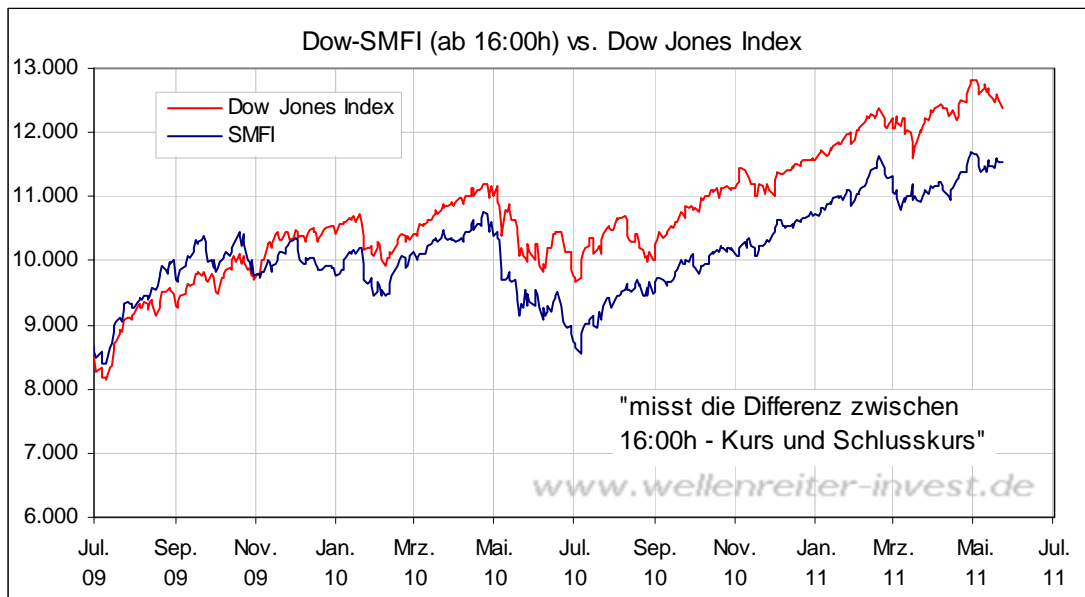
Zeitprojektionsstage: 06.05., 17.05., 24.05.



weinrot=normale Zeitprojektion; orange=Donnerstag vor der Verfallswoche; gelb=Vollmond, rot=Verfallstag; dunkelgrau=Neumond; blaue Linie: Verlauf Dow Jones Index

Der gestrige 90,1%-Abwärtstag ging mit einem recht schwachen Handelsvolumen einher, was eine echte Kapitulation fraglich erscheinen lässt. Die April- und März-Kapitulationen fanden mit höherem Volumen statt.

Gestern kam es intraday in den USA zu keinen Verkäufen mehr, das Tagestief war praktisch um 15:32h erreicht. Dies reflektiert auch der aktuell robust erscheinende Dow Jones Smart Money Flow Index.



Zudem lag die Put-/Call-Ratio mit einem Wert von 1,06 zum dritten Mal innerhalb von fünf Handelstagen oberhalb von 1. Der Absicherungsbedarf erscheint groß, was üblicherweise bullish für die Märkte ist.

Allerdings zeigt der Halbleiter-Index genauso wie der Russell 2000 einen Trendbruch. Auch wenn es an dieser Stelle opportun erscheinen würde, aufgrund der hohen Angst, des zyklischen Musters, dem 90%-Abwärtstag und dem recht positiven Smart Money Flow auf bullish umzustellen, so bleiben wir aufgrund der Schwächen im Halbleiter-Index und im Russell 2000 sowie unserer Erwartung, dass es an dieser Stelle möglicherweise zu einem Bounce, nicht aber zu einer durchgreifenden Aufwärtsbewegung kommen könnte, bei unserer neutralen Einschätzung.

Absacker

Fed-Gouverneur Bullard: Keine Zinserhöhung nach dem Auslaufen von QE 2

<http://tinyurl.com/438tau2>

Bitte beachten Sie unseren [Disclaimer](#). Die Nennung von Einzel- oder Indexwerten stellt keine Kauf- oder Verkaufsempfehlung dar. Der Handel mit Aktien, Zertifikaten, Optionsscheinen oder sonstigen Wertpapieren kann zu Totalverlust führen. Wir schließen dafür jede Haftung aus. Wir weisen darauf hin, dass die Weiterverbreitung oder Wiedergabe von Informationen dieser Seite oder Teilen davon ohne unsere Einwilligung nicht gestattet ist.